



0

Erläuternder Bericht

Öffentliche Planaufgabe gemäss §§ 16 und 17 Strassengesetz

Waldschulweg und Kapfsteig

Abschnitt Klusweg bis Biberlinstrasse

Bau Nr. 15129

Inhalt

1	Ausgangslage	3
1.1	Auftrag	3
1.2	Randbedingungen	3
1.3	Defizite / Potenzial	4
2	Zielformulierung	7
3	Mitwirkung der Bevölkerung	8
4	Projektbescrieb	9
4.1	Konzept	9
4.2	Fussverkehr	9
4.3	Veloverkehr	9
4.4	Hitzeminderung	10
4.5	Parkierung	10
4.6	Anlieferung und Entsorgung	10

1 Ausgangslage

1.1 Auftrag

Das Projekt wurde durch das Tiefbauamt der Stadt Zürich ausgelöst. Im gesamten Perimeter sind der Strassenoberbau und die Randeinfassungen in einem schlechten Zustand und müssen erneuert werden. Von Anwohnenden des Waldschulwegs wurde der Antrag eingereicht, im Waldschulweg eine Begegnungszone einzurichten. Dieser Antrag wurde seitens der städtischen Arbeitsgruppe gutgeheissen, da der Waldschulweg die erforderlichen Voraussetzungen für die Einrichtung einer Begegnungszone erfüllt.

Im Sinne des koordinierten Bauens sollen der Strassenraum und die Verkehrsorganisation an die aktuellen Anforderungen und Bedürfnisse angepasst werden. Entsorgung + Recycling Zürich plant den Ersatz der Mischwasserkanalisation. Weiter sollen geeignete Massnahmen zur Hitzeminderung sowie der Ersatz der Wasserleitungen und die Optimierung der Strassenbeleuchtung umgesetzt werden.

1.2 Randbedingungen

Über den Kapfsteig verläuft eine kommunale Fusswegverbindung, die in Richtung Zürichberg die Sempacherstrasse mit der Degenriedstrasse verbindet. Der Projektperimeter befindet sich in einer Tempo-30-Zone innerhalb eines reinen Wohngebiets im Quartier Hirslanden und grenzt im Nordosten an Waldflächen des Naherholungsgebiets. Etwa 250 m nördlich des Waldschulwegs mündet der Kapfsteig in die Biberlinstrasse, über die die ausgewiesenen regionalen Wanderwege Zürich – Stettbach und Zürich – Bahnhof Schwerzenbach verlaufen.

Innerhalb des Perimeters verlaufen keine ausgewiesenen Velorouten. Der Veloverkehr verfügt über keine eigene Infrastruktur und teilt sich die Fahrbahn mit dem motorisierten Individualverkehr. Die Trottoirbreiten sind im gesamten Perimeter zu schmal und entsprechen somit nicht den aktuellen Anforderungen.

Aktuell ist die öffentliche Fläche vollständig versiegelt und es sind keine Strassenbäume vorhanden. Der nordwestliche Teil des Waldschulwegs befindet sich in einer archäologischen Zone.

Die Liegenschaften Kapfsteig 56 und 58 sind im Inventar der Denkmalpflege aufgeführt. Die Gärten der Liegenschaften Kapfsteig 61 und Klusweg 42 sind im Inventar der schützenswerten Gärten und Anlagen enthalten.

Bei den Liegenschaften südwestlich des Waldschulwegs, der Liegenschaft Waldschulweg 6, Kapfsteig 54 und 61 sowie Klusweg 42 handelt es sich um Gebäude, die in den Jahren 1923 bis 1930 errichtet wurden und über Parkplätze und teilweise Garagen auf Privatgrund verfügen. Im Waldschulweg 21 und 15 wurden zwischenzeitlich Ersatzneubauten errichtet, die über Parkplätze in Tiefgaragen verfügen. Bei den Liegenschaften nordöstlich des Waldschulwegs, die in den Jahren 1977 bis 1987 errichtet wurden, sind ebenfalls Parkplätze auf Privatgrund vorhanden.

Die inventarisierten Gebäude im Kapfsteig 56 und 58 verfügen nicht über Parkplätze auf Privatgrund und haben aufgrund der geringen Grundstücksgrösse auch nicht die Möglichkeit, diese zu erstellen. Die Liegenschaft Kapfsteig 54 verfügt trotz ausreichender Grundstücksgrösse nicht über Parkplätze auf Privatgrund. Die Liegenschaften Kapfsteig 48 und 50, die derzeit ebenfalls nicht über Parkplätze auf Privatgrund verfügen, sollen zurückgebaut und durch Neubauten ersetzt werden. Die Anträge auf Baubewilligung liegen vor und befinden sich derzeit in Bearbeitung. Die Neubauten sehen Parkplätze in Tiefgaragen vor. Im Kapfsteig 64 plant die dort ansässige Rafaelschule, eine heilpädagogische Tagesschule, derzeit einen Erweiterungsbau. Im Zuge der Errichtung des Erweiterungsbaus der Rafaelschule werden gemäss Mobilitätskonzept Parkplätze in der erforderlichen Anzahl auf Privatgrund erstellt. Mehrheitlich soll die Erschliessung der Schule mit dem öffentlichen Verkehr oder per Velo erfolgen.

1.3 Defizite / Potenzial

Die in der Situationsanalyse evaluierten Potentiale lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Strassenflächen sind aktuell vollumfänglich versiegelt. Im Zusammenhang mit der Umgestaltung der öffentlichen Strassenfläche besteht ein grosses Aufwertungspotenzial hinsichtlich Aufenthaltsqualität, Hitzeminderung und Biodiversitätsförderung. Mit dem Projekt soll ein attraktiver öffentlicher Raum für die Anwohnenden, die Schulkinder und die Mitarbeitenden der Rafaelschule und Erholungssuchende, die über den Kapfsteig in das nahegelegene Erholungsgebiet am Zürichberg gelangen, geschaffen werden.

Fussverkehr

Sowohl im Waldschulweg als auch im Kapfsteig und Rübenweg sind einseitige Trottoirs mit einer Breite von ca. 2.0 m angeordnet. Im Einmündungsbereich des Rübenwegs beträgt die Breite des Gehwegs punktuell weniger als einen Meter. Die Trottoirbreiten liegen damit unter der angestrebten Breite. Die Querungsmöglichkeiten der im Knotenbereich Kapfsteig, Rüben- und Klusweg platzartig aufgeweiteten Fahrbahn sind schlecht und die Querungsdistanzen gross. Die bestehenden Sichtverhältnisse an den ausgewiesenen Querungsstellen sind ebenfalls schlecht, obwohl es sich hierbei auch um die Fusswegverbindung aus dem Quartier und von der Schule zur Bushaltestelle an der Witikonstrasse handelt.

Der Einmündungsbereich Kapfsteig, Rüben- und Klusweg weist eine überbreite Fahrbahnfläche und Blaue-Zone-Parkplätze auf. Aufenthaltsbereiche sind im öffentlichen Raum nicht vorhanden. Mit der Umsetzung von Begegnungszonen im Waldschulweg und im Kapfsteig wird die öffentliche Fläche neu geordnet und übersichtlicher gestaltet. In der geplanten Begegnungszone sind die Zufussgehenden

auf der gesamten öffentlichen Strassenfläche vortrittsberechtigt und die Sicherheit für die Zufussgehenden wird damit erhöht. Durch die Neugestaltung der Oberfläche werden Flächen frei, die ein grosses Potenzial für Entsiegelungen, Begrünung und Baumpflanzungen bieten und damit unter anderem zur Hitzeminderung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Strassenraum beitragen.

Veloverkehr

Der Veloverkehr spielt im Projektperimeter eine untergeordnete Rolle. Es ist weder ein kommunaler noch ein überkommunaler Veloweg ausgewiesen. Der Kapfsteig stellt jedoch eine Verbindung zwischen der Witikonstrasse und der Biberlinstrasse dar.

Aktuell sind die vorhandenen Parkplätze in Längsrichtung am Fahrbahnrand angeordnet. Parkierte Fahrzeuge können mit einem ausreichenden Abstand passiert werden und stellen keine ausgewiesene Gefahr für die Velofahrenden dar. In einer Begegnungszone können die Übersichtlichkeit im Strassenraum und die Sicherheit der Velofahrenden noch einmal erhöht werden, da die Geschwindigkeit im Perimeter verringert wird und von allen Verkehrsteilnehmenden eine grössere Rücksichtnahme gefordert wird. Velofahrende können die verbleibenden Längsparkplätze weiterhin mit einem grossen Abstand passieren.

Motorisierter Verkehr

Alle Strassenabschnitte im Projektperimeter werden aktuell im Gegenverkehr mit Tempo 30 geführt. Durchgangs- oder Schleichverkehr ist nicht zu beobachten. Es handelt sich somit fast ausschliesslich um Quell- und Zielverkehr aus dem oder in das Quartier selbst. Die Liegenschaften im Projektperimeter verfügen grösstenteils über Parkplätze auf Privatgrund. Durch den zukünftigen Bau von Tiefgaragen in den Neubauprojekten Kapfsteig 48 und 50 besteht das Potenzial, Parkplätze auf öffentlichen Strassenflächen abzubauen. Die bestehenden Längsparkfelder sind im heutigen Zustand überall dort auf Restflächen angeordnet, wo der Strassenquerschnitt breiter ist als erforderlich. Besonders im Knoten Kapfsteig, Rüben- und Klusweg beeinträchtigen die parkierten Fahrzeuge das Strassenbild und schränken teilweise die Sicht in den Querungsbereichen ein. Durch eine Reduktion bzw. Neuordnung der Parkplätze wird die Übersichtlichkeit des Strassenraums verbessert und die Verkehrssicherheit für Fuss- und Veloverkehr erhöht.

Stadtgrün, Ökologie und Hitzeminderung

Die öffentlichen Flächen im Projektperimeter sind aktuell vollständig versiegelt. Grünflächen und schattenspendende Bäume, die im Sommer zur Hitzeminderung beitragen, gibt es keine. Das Oberflächenwasser wird vollumfänglich in die Kanalisation abgeführt und steht nicht für die Verdunstung oder Versickerung zur Verfügung. Aufgrund der mit dem Projekt geänderten Anordnung der zu ersetzenden

Werkleitungen und durch die Umsetzung der Begegnungszone im Waldschulweg und Kapfsteig besteht dort die Möglichkeit, abschnittsweise einseitig Rabatten anzuordnen und Bäume zu pflanzen.

Mit der Umgestaltung des Knotenpunktes Kapfsteig, Rüben- und Klusweg ist es möglich, begrünte Flächen zu schaffen und zahlreiche neue Bäume zu pflanzen und somit den Anteil der Kronenfläche im öffentlichen Raum zu erhöhen. Die Bäume geben Schatten und tragen zur Verdunstung und Versickerung bei. Weiter leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Hitzeminderung.

Die neuen Pflanzflächen, Bäume und Sitzbänke werten den öffentlichen Raum erheblich auf, erhöhen die Aufenthaltsqualität und fördern die Biodiversität. Soweit aufgrund der Topografie möglich, wird das Oberflächenwasser in die Rabatten oder Grünflächen geleitet, wo es über die Bäume und Gehölze verdunsten oder versickern kann.

2 Zielformulierung

Aufgrund der Situationsanalyse sowie den übergeordneten Vorgaben leiten sich für das vorliegende Projekt die folgenden Ziele und Indikatoren ab:

Stadtraum

- Schaffung multifunktionaler Freiräume: Einführung flexibel nutzbarer Flächen zur Förderung des Wohlbefindens der Bevölkerung und der sozialen Interaktion.
- Die Aufenthaltsqualität ist durch die Verbesserung der Fussgängerfreundlichkeit und die Schaffung von attraktiven Sitzgelegenheiten optimiert.

Fussgängerverkehr und Schulwegsicherheit

- Erhöhung der Sicherheit der Zufussgehenden und Schulwegsicherheit: Durch die Einführung einer Begegnungszone mit Vortrittsrecht für Zufussgehende wird die Sicherheit im Projektperimeter erhöht.

Veloverkehr

- Sicherheit: Durch die Einführung einer Begegnungszone und damit verbundener Temporeduktion wird die Sicherheit im Projektperimeter erhöht. Radfahrende können die parkierten Fahrzeuge mit einem grossen Abstand passieren.

Motorisierter Individualverkehr (MIV),

- Die minimalen Fahrbahnbreiten für den MIV sind eingehalten.
- Die Erschliessung der Privatparzellen ist gewährleistet.

Begrünung und Hitzeminderung

- Hitzeminderung und Stadtnatur fördern: Grösstmögliche Entsiegelung und Begrünung der Oberflächen sowie Verschattung durch zahlreiche Baumpflanzungen.

3 Mitwirkung der Bevölkerung

Das Projekt wurde gemäss § 13 des kantonalen Strassengesetzes (StrG) vom 4. November bis 5. Dezember 2022 öffentlich aufgelegt. Interessierte Personen konnten sich über das geplante Bauvorhaben orientieren und dagegen Einwendungen erheben.

Insgesamt sind 13 Eingaben mit total 62 Einwendungen eingegangen, davon 30 mit identischem oder ähnlichem Wortlaut (darunter Doppel- und Mehrfachnennungen). Von den somit eingegangen 32 Einwendungen wurden bei der weiteren Bearbeitung des Projekts 6 ganz und 5 teilweise berücksichtigt. 21 Einwendungen wurden nicht berücksichtigt.

Die Einwendungen betrafen unterschiedliche Aspekte wie die Einführung einer Begegnungszone, die Vergrösserung der geplanten Begegnungszone, die Neugliederung des öffentlichen Strassenraumes, den Verzicht auf den Abbau von Parkplätzen in der Blauen Zone, den Verzicht auf Schaffung von Grünflächen, Pflanzung von Bäumen und Anordnung von Sitzbänken im Projektperimeter, die Erschliessung des Projektperimeters für Anlieferungsfahrzeuge und die Erschliessung der Privatgrundstücke. Einige Einwendungen bezogen sich auf Bereiche ausserhalb des Projektperimeters.

Die eingegangenen Einwendungen wurden geprüft und der Bericht zu den Einwendungen vom 22. Oktober 2024 wurde vom 8. November 2024 bis 6. Januar 2025 öffentlich aufgelegt.

4 Projektbeschreibung

4.1 Konzept

Das Konzept zur Oberflächengestaltung berücksichtigt die vorhandenen Qualitäten und schafft durch die Reduktion der Anzahl und Neuordnung der verbleibenden Blauen-Zone-Parkplätze die Voraussetzungen für die Umsetzung der angestrebten Ziele. Der Strassenquerschnitt wird zugunsten des Fuss- und Veloverkehrs, der Sicherheit der Querungen, der Begrünung und Hitzeminderung und der Erhöhung der Aufenthaltsqualität optimiert. Insgesamt sieht das Konzept die Pflanzung von 25 neuen Bäumen auf diversen entsiegelten Flächen vor. Die Blaue-Zone-Parkplätze werden mit einem sickerfähigen Belag befestigt. Die Anordnung der geplanten Bäume erfolgt innerhalb von grosszügigen Grünflächen. Sie erhalten zur Optimierung der Wachstumsbedingungen einen vergrösserten Wurzelraum, der sich soweit möglich, auch unterhalb der versiegelten Oberfläche fortsetzt. In zwei Bereichen, in denen der besonders breite Strassenquerschnitt die Anordnung von grösseren entsiegelten und bepflanzten Flächen zulässt, werden insgesamt vier neue Sitzbänke angeordnet. Die Standorte der Strassenbeleuchtung sind an die geänderte Gestaltung des Strassenraumes angepasst.

Die Verkehrsbeziehungen bleiben erhalten, das Temporegime wird von 30 km/h auf 20 km/h (Begegnungszone) angepasst.

4.2 Fussverkehr

Mit der Einführung der Begegnungszone erhält der Fussverkehr oberste Priorität. Der Waldschulweg, der Kapfsteig zwischen Rüben- und Waldschulweg und der aufgeweitete Knotenbereich Kapfsteig, Rüben- und Klusweg werden zum attraktiven gemeinschaftlich genutzten Raum, in welchem Zufussgehende Vortritt geniessen, sich aufhalten und frei bewegen können. Querungen sind überall möglich. Mit der Reduktion und Neuordnung der Blaue-Zone-Parkplätze wird die Übersichtlichkeit und Verkehrssicherheit erhöht.

4.3 Veloverkehr

Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit wird angepasst, damit sich durch die verringerte Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs auch die Sicherheit der Velofahrenden erhöht. Die nutzbare Breite neben den Blaue-Zone-Parkplätzen wird zusätzlich abschnittsweise erhöht, indem geplästerte Rampen in Bereichen privater Grundstückszufahrten zurückgebaut werden, die bislang den befahrbaren Strassenraum eingeengt haben.

4.4 Hitzeminderung

Mit dem Projekt erfolgt eine maximale Entsiegelung der Oberflächen sowie die Neuschaffung eines grösstmöglichen Baumkronenvolumens zur Hitzeminderung und Biodiversitätsförderung. Insgesamt sind im Waldschulweg 12 und im Kapfsteig, inkl. des Knotenpunktes Kapfsteig, Rüben- Klusweg, 13 neue Strassenbäume vorgesehen. Die Baumgruben werden als offene Baumscheiben ausgestaltet und teilweise mit Bodenvegetation begrünt. Die Ableitung des Oberflächenwassers erfolgt teilweise direkt, teilweise mittels einer offenen Rinne in die Grünflächen, Baumgruben und Rabatten. Ein Teil des Wassers wird über den mit Substraten ausgebildeten Wurzelraum von den Bäumen und Pflanzen aufgenommen und über die Blätter verdunstet. Die Substrate im Wurzelraum dienen auch als Wasserspeicher, sodass den Pflanzen das Wasser über einen längeren Zeitraum zur Verfügung steht. Das nicht von den Pflanzen aufgenommene Wasser versickert an Ort und Stelle und wird somit in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt. Die Befestigung der Blaue-Zone-Parkplätze erfolgt mit einer sickerfähigen Pflästerung. Die Kombination aus Baumpflanzungen, Entsiegelung, Anordnung von Bodenvegetation, Verdunstung und Versickerung erzielt einen maximalen Hitzeminderungseffekt.

4.5 Parkierung

Für die Umsetzung von Hitzeschutzmassnahmen, der Erhöhung der Sicherheit für Zufussgehende und der Aufenthaltsqualität wird die Anzahl Blaue-Zone-Parkplätze für den Autoverkehr um einen Parkplatz im Waldschulweg und zwei Parkplätze im Kapfsteig von insgesamt 11 auf 8 Blaue-Zone-Parkplätze reduziert. Die verbleibenden Parkplätze werden auf begrünter Flächen angeordnet.

4.6 Anlieferung und Entsorgung

Die Erschliessung der angrenzenden Liegenschaften bleibt grundsätzlich gewährleistet. Die Entsorgungsfahrzeuge können die bestehenden Containerabstellplätze weiterhin gut erreichen. Güterumschlagsplätze sind im Bestand nicht vorhanden. In der geplanten Begegnungszone ist an geeigneten Stellen das kurzzeitige Halten für Lieferfahrzeuge zulässig, sodass sich die Situation mit der Umsetzung des Projekts verbessert.

Zürich, 06. Dezember 2024 tazvej

Leiter Planung + Projektierung

Thomas Jesel

